

Die Dresdner Philharmoniker sind nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt ein Begriff geworden, der aus dem Musikleben nicht mehr hinwegzudenken ist. Die Schlagfertigkeit, das virtuose Können und die Musizierfreudigkeit dieses hervorragenden Klangkörpers, der heute als das repräsentativste Staatsorchester Sachsens eine große kulturpolitische Aufgabe zu erfüllen hat, wurde von bedeutenden Dirigenten Europas begeistert gerühmt. Durch ihr Gastspiel in Freiberg legt sie wiederum ein Bekenntnis ab zur großen Musik und zur vollendeten Leistung.

Die große heroisch-romantische Oper „Euryanthe“ von Carl Maria von Weber, die 1823 in Wien uraufgeführt wurde, half den schon begründeten Ruf Webers noch vertiefen. Weber hat sich in diesem Werke um eine Tonsprache bemüht, die an der Sprache seines großen Zeitgenossen Beethoven geschult ist. Die Ouvertüre ist klar und übersichtlich in der Sonatenform aufgebaut. Nach einleitenden, markanten Takten wird das erste Thema von dem gesamten Bläserchor übernommen. Ihm als Gegensatz steht das von den Streichern getragene zweite Thema in seiner lyrischen Haltung gegenüber. Aus diesem Kontrast entwickelt Weber mit großer Kunst einen Durchführungsstil, in dem die Triolen des Anfangs und ein aus dem ersten Thema entwickelter punktierter Rhythmus eine wichtige Rolle für den Aufbau des Werkes spielen. Eine